

Odoriermittelbehälter für Transport und Lagerung

Behälter für Tetrahydrothiophen
und andere Odoriermittel

DIN
30 650
Teil 2

Odorant storage and transportation
containers; containers for tetra-
hydrothiophene and other odorants

Einsprüche bis 31. Mrz 1993

Anwendungswarnvermerk auf
der letzten Seite beachten!

Mit Entwurf
DIN 30 650 T1/04.88
vorgesehen als Ersatz
für DIN 30 650/11.82

Diese Norm enthält in den Abschnitten 3, 4 und 5 sicherheitstechnische Festlegungen im Sinne des Gesetzes über technische Arbeitsmittel (Gerätesicherheitsgesetz), siehe Erläuterungen.

Beginn der Gültigkeit:
Diese Norm gilt ab ..."

Diese Norm wird in das DVGW-Regelwerk "GAS" aufgenommen.
Diese Norm wurde vom DIN Deutsches Institut für Normung e.V. in Zusammenarbeit mit dem DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. aufgestellt.

Alle genannten Drücke sind Überdrücke über dem jeweiligen Atmosphärendruck (mit Ausnahme des Luftdruckes).

Maße in mm

I n h a l t			
	Seite		Seite
1 Anwendungsbereich	2	4.3 Prüfgegenstände und	8
2 Begriffe	3	Prüfunterlagen	
3 Sicherheitstechnische Anforderungen	3	4.3.1 Prüfgegenstände	8
3.1 Werkstoffe	3	4.3.2 Prüfunterlagen	8
3.2 Maße und Volumen	4	4.4 Bauprüfung	9
3.3 Anschlüsse	4	4.5 Prüfung der Festigkeit	9
3.4 Steigrohr	5	4.6 Prüfung der Dichtheit	9
3.5 Böden und Schutzkragen	5	4.7 Prüfung der Armaturen und	9
3.6 Fuß	5	Anschlüsse	
3.7 Transporteinrichtung	6	4.8 Prüfbericht	10
3.8 Festigkeit	6	5 Kennzeichnung	10
3.9 Umrüstung	6	Zitierte Normen und andere Unterlagen	11
4 Prüfung	6		
4.1 Prüflaboratorien	6		
4.2 Typprüfung	8		

"Wird bei Herausgabe der Norm festgelegt

Fortsetzung Seite 2 bis 13

Normenausschuß Gastechnik (NAGas) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

1 Anwendungsbereich

1.1 Diese Norm gilt für Anforderungen und Prüfung von Odoriermittelbehältern (im folgenden kurz: Behälter) für Transport und Lagerung von Tetrahydrothiophen und anderen Odoriermitteln (z.B. Mercaptanen). Sie gilt auch für Umrüstungen von Behältern nach DIN 30 650 Teil 1 (z. Zt. Entwurf).

1.2 Ausführungsarten, die infolge der technischen Weiterentwicklung von den Festlegungen dieser Norm in Einzelheiten abweichen, können auf Antrag von einem Sonderausschuß als normgerecht anerkannt werden. Der Antrag ist zu richten an den

Normenausschuß Gastechnik (NAGas)

Hauptstraße 71-79

D-6236 Eschborn 1.

Dem Antrag ist ein Prüfbericht eines vom NAGas anerkannten neutralen Prüflaboratoriums beizufügen. Das Prüflaboratorium hat bei der Prüfung die Festlegungen dieser Norm sinngemäß anzuwenden.

Über die Anerkennung der Normgerechtigkeit entscheidet ein Sonderausschuß nach Anhörung des Antragstellers in folgender Besetzung:

- a) Obmann des Arbeitsausschusses "Gasaufbereitung" des NAGas und dessen Stellvertreter.
- b) Leiter des Prüflaboratoriums, das mit der Prüfung beauftragt wurde.
- c) Geschäftsführer des NAGas.

Die Entscheidung der Anerkennung der Normgerechtigkeit hat sich danach zu richten, ob die nach dieser Norm an Behälter in bezug auf Sicherheit, Funktionsfähigkeit und Prüfung zu stellenden Anforderungen auf andere Weise, als in der Norm vorgesehen, erfüllt sind.

Die vom Sonderausschuß ausgesprochene Anerkennung der Normgerechtigkeit bedarf zu ihrer Wirksamkeit der Bestätigung durch den für DIN 30 650 Teil 2 zuständigen Arbeitsausschuß.

Der Antrag auf Anerkennung der Normgerechtigkeit gilt als Normungsantrag. Die Anerkennung der Normgerechtigkeit durch den Arbeitsausschuß gilt als Annahme des Normungsantrages. Es ist im Normenanzeiger mit dem Hinweis zu veröffentlichen, daß es beabsichtigt sei, eine entsprechende Folgeausgabe der Norm im Kurzverfahren herauszugeben. Sobald die für das Kurzverfahren der Stellungnahme eingeräumte Frist von 4 Wochen abgelaufen ist, ohne daß Einsprüche eingegangen sind, hat die Bestätigung der Anerkennung der Normgerechtigkeit durch den Arbeitsausschuß die Wirkung der Verabschiedung der Folgeausgabe.

Die Anschriften der Prüflaboratorien sind zu erfahren bei:

Normenausschuß Gastechnik (NAGas)
Hauptstraße 71-79
D-6236 Eschborn 1.

2 Begriffe

Begriffe siehe DVGW-Arbeitsblatt G 280, DIN 30 651 (z. Zt. Entwurf) und DVGW-Merkblatt G 669.

3 Sicherheitstechnische Anforderungen

3.1 Werkstoffe

Behälter einschließlich aller mit diesen verschweißten Bauteile sowie Armaturen müssen aus Stahlsorten mit mindestens 17% Massenanteilen Cr und 9% Massenanteilen Ni nach DIN 17 440 bestehen.

Ausrüstungsteile (z.B. Kappen, Dichtungen) dürfen aus anderen geeigneten Werkstoffen bestehen. Diese müssen, wenn sie mit dem flüssigen Odoriermittel in Berührung kommen, gegenüber diesem beständig sein.

Nichtmetallene Dichtungen müssen aus fluorelastomeren Werkstoffen Typ F, Härteklasse 3 oder 4 nach DIN 3535 Teil 3 bestehen. Zum Abdichten und zur Sicherung von unlösbaren Gewindeverbindungen ist aushärtendes Dichtungsmaterial der Festigkeitsklasse 3 nach DIN 30 661 zu verwenden.

3.2 Maße und Volumen

Maße und Volumen nach Tabelle 1.

Tabelle 1

Nenn- volumen	Füll- volumen	Behälter- volumen	Außen- durch- messer	Höhe ^{*)}	Wand- dicke	Boden- dicke	Zulässi- ger Be- triebs- druck
l	l max.	l min.	D _a	h ± 2%	s min.	s _b min.	bar
25	22,5	25,5	324	505	3	3	2,5
50	45	51	324	895	3	3	2,5
100	90	102	457	895	3	3	1,5
200	180	203	600	985	3	3	1,5
*) gemessen von der Standfläche							

3.3 Anschlüsse

3.3.1 Die Behälter sind mit folgenden Anschlüssen im oberen Behälterboden zu versehen:

- 1 Öffnung G 2 (F) mit Verschlußschraube DIN 910 G 2 A zum Befüllen.
Andere Maße für den Verschluß sind nur für Umrüstungssätze zulässig.
- 1 Öffnung (D) zur Druckbeaufschlagung.
- 1 Öffnung (S) mit Steigrohr zum Entleeren.

Die Behälteranschlüsse D und S müssen so ausgeführt sein, daß das Koppeln der Anschlußleitungen D und S drucklos erfolgen kann. Die Anschlüsse D und S müssen unvertauschbar sein. Eine Schnellschlußkupplung dient nur als Anschluß, nicht aber als Absperrorgan.

Das Entkoppeln des S-Anschlusses muß tropfenfrei erfolgen.

- 3.3.2** Anschlußarmaturen müssen den Anforderungen nach DIN 3537 Teil 1 /06.90, Abschnitte 3.1, 3.11, 3.15, 3.15.1, 3.15.2 und 3.16 entsprechen.

3.4 Steigrohr

Das Steigrohr ist so anzuordnen, daß der Behälter bis auf ein Restvolumen von 0,5 l entleert werden kann. Der freie Querschnitt zwischen dem Behälterboden und dem Steigrohr muß mindestens den Querschnitt des Steigrohres haben.

3.5 Böden und Schutzkragen

- 3.5.1** Die Böden der Behälter mit einem zulässigen Betriebsdruck von 0,9, 1,5 und 2,5 bar sind als Korbbogenböden nach DIN 28 013 oder Klöpperböden nach DIN 28 011 auszubilden.
- 3.5.2** Die Behälter müssen um die Anschlüsse einen Schutzkragen von mindestens 3 mm Wanddicke haben. Die Höhe des Schutzkragens muß über die Anschlüsse reichen.
- 3.5.3** Für den Transport sind die Behälter mit einer Abdeckung von mindestens 2 mm Wanddicke aus Edelstahl nach DIN 17 440 (17 % Cr, 9 % Ni) auszurüsten, der die Anschlüsse vollständig abdeckt. Sie muß mit Schrauben befestigt sein.

3.6 Fuß

Die Behälter müssen mit einem Fuß von 3 mm Mindestwanddicke verschweißt sein. Der Durchmesser des Fusses darf höchstens 10 mm kleiner als der Behälterdurchmesser sein.